

## **Frau Jank!**

**Ihre berufliche Vita ist geprägt von einigen großen Umbrüchen – Sie begannen als internationales Fotomodel, in den 80er Jahren sodann eine Karriere als Schauspielerin ausgerechnet in der konkurrenzreichsten Filmmetropole von allen: Los Angeles und kehrten zu Beginn der 90er Jahre zurück nach Deutschland, wo Sie u.a. nach jeweils einer Staffel „Liebling Kreuzberg“ und „Praxis Bülowbogen“ zur Rolle der Clarissa von Anstetten in „Verbotene Liebe“ und damit größerer Bekanntheit gelangten.**

**Dieser Rolle blieben Sie fast 7 Jahre lang treu – bis Sie die Rolle der Annabelle Gravenberg / van Weyden in „Wege zum Glück“ spielten.**

**Wie ist es zu diesen Umbrüchen gekommen und wird es erneut einen großen Wechsel in ihrem Leben geben?**

Im Schauspielberuf ist es völlig normal, immer wieder neue Projekte und Wechsel zu erleben. Eine Rolle ist in Tagen, Wochen oder Monaten abgedreht – wie eben auch jeder Film zu Ende geht.

Langzeitserien haben sich bei mir *ergeben*; der Reiz liegt darin, eine Rolle langfristig mitzugestalten, was sich z.B. bei „Verbotene Liebe“ sehr durchgesetzt und meiner Rolle Clarissa ihre Einzigartigkeit verliehen hat.

Das rasante Drehtempo und die große Menge des Drehpensums haben mir dieses kreative Einbringen bei „Wege zum Glück“ nicht erlaubt. Diese Rolle habe ich nach gut drei Jahren abgedreht.



## **Wonach streben Sie?**

Mich kreativ auszudrücken. Dabei kann ich mich ganz auf meine Intuition verlassen. Das ist immer wieder interessant: wenn ich ein Drehbuch lese, sehe ich automatisch Bilder und empfinde Gefühlszustände – erfahre Eingebungen – ein Fächer der Möglichkeiten tut sich auf. Damit argumentiere ich dann nicht, sondern lasse mich vom „Inneren Wissen“ leiten – ein sehr erstrebenswerter Zustand für mich.

## **Was unterscheidet den deutschen vom amerikanischen Filmmarkt?**

Der deutsche Fernseh- und Filmmarkt ist im Gegensatz zum amerikanischen sehr klein und übersichtlich – ebenso der Wettbewerb. In Hollywood durch Castings eine Rolle zu bekommen ist schon eine Errungenschaft – z.B. bei „Nightangel“ hatte ich mich nach vielen „Call Backs“ gegen hunderte von Mitbewerberinnen durchgesetzt. Diese Rolle war übrigens sehr wichtig für mich: dadurch habe ich meine Schlangenphobie überwunden – eine großartige Erfahrung!

**Ihre Rollen Clarissa wie auch Annabelle gehörten zu den beliebtesten bei den Zuschauern.**

**Warum denken Sie, sind „böse“ Rollen beim Publikum besonders beliebt?**

Ich glaube, dass die Zuschauer gerne etwas sehen, was sie nicht aus ihrem eigenen Umfeld kennen oder wie sie selbst ihr Leben gestalten. Die Andersartigkeit, das Verbotene – die „dunkle Seite“ eines Menschen und in diesem Fall einer Rolle, scheint eine besondere Anziehungskraft auszuüben. Dramaturgisch kann man auf das „Böse“ nicht verzichten; keine Konflikte - keine Geschichte – kein happy end! Das ist in jedem Märchen so.

**Warum haben Sie den Beruf der Schauspielerin ergriffen?**

**Was ist ihr persönliches Fazit über diesen Beruf?**

**Welchen Preis muss man dafür bezahlen?**

Den Beruf ergriffen habe ich aus Neugierde und Filmbegeisterung.

Als Model wohnte ich zeitweise in New York, nahm Schauspielunterricht und erlebte eine enorme Freude und Leidenschaft. Das empfand ich als Zeichen, zog nach Los Angeles und ließ mich auf das Abenteuer ein, Schauspielerin zu werden – auf der schwierigsten Plattform der Welt: Hollywood.

Dort erlebte ich auch meine ersten Erfolge.

Dieser Beruf kann der Schönste, aber auch der Grausamste sein – geprägt von subjektiven Wahrnehmungen und Meinungen.

Fazit? Ich liebe das Schauspielen und bin mit Herz und Seele dabei!

**Welche schauspielerischen Herausforderungen wünschen Sie sich noch für ihre Karriere?**

Es kann nichts Interessanteres für eine Schauspielerin geben, als eine wirkliche Person darzustellen. Das Recherchieren, die Vorbereitung etc.

Ich bin eine Tüftlerin – da könnte ich mich verwirklichen vom Feinsten!

**Mit wem würden Sie gerne arbeiten in Deutschland? Gibt es internationale Vorbilder?**

Ich habe Klaus Löwitsch sehr geschätzt, der in kein Klischee passte.

Wer mich immer wieder fasziniert ist Christopher Walken – unberechenbar von eiskalt bis zerbrechlich.

Ich verehere jene Schauspieler, die ihre Charaktere „leben“.

Tobias Moretti spielt seine Rollen sicher sehr tiefgründig – mit ihm würde ich z.B. sehr gerne mal zusammenarbeiten.

**Könnten Sie sich auch andere Tätigkeiten in ihrer Branchen vorstellen?**

**Regie – Drehbuch – Theater?**

**Oder vielleicht etwas völlig anderes?**

Meine eigenen innovativen Kosmetikprodukte!

Ich liebe Kosmetika wie andere Frauen Schuhe. Schon in meinen Teenagerjahren habe ich mich sehr der Hautpflege gewidmet – es hat mich immer brennend interessiert.

Grundsätzlich liebe ich es, autonom zu sein.

Es begleitet mich auch schon lange der Gedanke und ich könnte mir sehr gut vorstellen, mich dem Schreiben zu widmen.

**Wie kann man sich das Privatleben der Isa Jank vorstellen? Mit welchen Dingen beschäftigen Sie sich?**

Ich springe gerne von einem Thema zu nächsten – Gärtnern – Kochen – Lesen – Filme – Musik – Tanzen – Sport – mein Hund als treue Begleiterin – Reisen (aus der Perspektive von Einheimischen – so als ob ich selbst dort leben würde; z. B. die Bretagne) – Astrologie und sonstige Weisheiten über das Leben – je nach Lust und Laune.  
Das Telefon ist mein wichtigstes Kommunikationsmittel, durch meine verschiedenen Lebensphasen sind meine Bezugspersonen sehr verstreut.

**Von welchen Menschen, Werken, welcher Musik oder Literatur lassen Sie sich inspirieren?**

Ich mag Freidenker & Individualisten. Z.B. Henry Miller, ein wunderbarer Geschichtenerzähler. „INSOMNIA oder die schönen Torheiten des Alters“ – seine Erzählweise fließt wie Wasser. Oder KD LANG; ihre Musik ist lässig, gefühlvoll und sie hat einfach eine tolle Stimme! Sie bleibt sich selbst treu und keinem Zeitgeist unterworfen. Ich habe auch nicht *einen* „Lieblingsfilm“ sondern unzählige – alles eine Stimmungsfrage.

**Wo sehen Sie sich in 10 Jahren? Wie und wo werden Sie leben?**

Was zählt ist das JETZT.

Alles andere ergibt sich daraus. Jetzt und in Zukunft lernen, sich weiterentwickeln; Liebe geben und empfangen.

„Es ist nicht wichtig, was aus Dir gemacht worden ist, sondern was Du aus dem machst, was aus Dir gemacht worden ist“.

Ansonsten lebe ich am Meer mit liebevoller Begleitung – und Austern gibt es zum Abwinken!

**Man weiß wenig über die private Isa Jank, da Sie ihr Privatleben von der Öffentlichkeit fernhalten. Ist dies vielleicht mitunter ein Grund, dass manche die Privatperson Isa Jank mit den von ihnen verkörperten, prägnanten Rollen wie Clarissa oder Annabelle verwechseln bzw. Ihnen privat charakterliche Eigenschaften dieser Rollen unterstellen?**

Mir geht es ums Schauspielen – und nicht um Selbstdarstellung. Deshalb bleibe ich auch beim Drehen in der Realität meiner Rolle. Das empfinde ich als völlig natürlich, deshalb kann man mich leicht missverstehen und mit der Rolle verwechseln. Die private Isa Jank findet außerhalb der Drehzeiten statt.

Festlegungen und Kategorisierung liegen mir gar nicht – für mich gilt:

**„Das Leben ist vielfältig und Gott hat Humor...“**

© Timo Wenner, 2008

